



## Klimaneutrales Pendeln – Mit dem Rad zur Arbeit

Das Thema Mobilität ist neben den Themen Energie & Klimaanpassung und Treibhausgasbilanzierung eines der zentralen Handlungsfelder im Reallabor Klima Connect. Die meisten der rd. 20.000 Arbeitnehmer:innen erreichen ihren Arbeitsplatz im Donautal derzeit mit dem eigenen PKW. An dieser Stelle setzen die Forschenden der Universität Ulm an um Maßnahmen für einen klimaneutraleren Arbeitsweg und somit eine deutliche CO<sub>2</sub>-Einsparung im Pendelverkehr zu entwickeln.

Erste Wohn-Standort-Analysen ergaben, dass Fahrräder und E-Bikes sehr viel Potenzial als Verkehrsmittel zum Pendeln ins Donautal haben, da ein großer Anteil der Arbeitnehmer:innen in Ulm oder dem direkten Umland wohnt. Zudem ist das Industriegebiet Donautal u.a. über den Donau-Radweg an das überregionale Radnetz angebunden. Unser Ziel ist es somit, zu untersuchen, welche Faktoren die Fahrradmobilität aktuell hemmen und welche Maßnahmen kurz-, mittel und langfristig zu einer Verbesserung der Situation führen. Letztendlich soll den Pendelnden eine moderne Radverkehrsinfrastruktur zur Verfügung stehen, die Freude am Fahren, Fahrkomfort, Direktheit

und Sicherheit in der Anfahrt ermöglicht und so zu einer Klimaentlastung beiträgt.

Gestartet wurde im Oktober und November 2021 in sogenannten Co Design Workshops mit radfahrenden Arbeitnehmer:innen und PKW-Pendelnden. In diesen ergebnis-offenen Runden wurden die Probleme des Radverkehrs im Donautal, sowie mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Zentrale Themen waren der Zustand der Radverkehrsinfrastruktur (sowohl im Industriegebiet Donautal als auch den angrenzenden Landkreisen), die besondere Situation durch den Schwerlastverkehr sowie Abstell- und Umkleidemöglichkeiten in den Unternehmen.

Ergänzt wurden die so gewonnen Erkenntnisse durch ein individuelles Radwege-Tracking. Dank der Bereitschaft von engagierten Fahrradpendlern, sich auch bei winterlichen Wetterverhältnissen auf ihren täglichen Pendelstrecken begleiten zu lassen, konnten umfangreiche Streckenanalysen durchgeführt werden. Diese Begleitfahrten ermöglichten es, potenzielle Gefahrstellen aus Sicht der Radfahrenden zu identifizieren.



Die Streckenverläufe und problematische Wegpunkte wurden als GPS-Daten aufgezeichnet, fotografiert und visuell aufbereitet. Die so erhaltenen Daten fließen in die Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm, Abteilung Mobilität, als unserem Projektpartner ein. Sie liefern dem von städtischer Seite beauftragten Planungsbüro wichtige Informationen aus Nutzer:innensicht zur Planung des Radverkehrskonzeptes im Industriegebiet Donautal. Die Arbeiten daran haben bereits begonnen und sobald die ersten Handlungsempfehlungen und Priorisierungen vorliegen, werden natürlich auch die Pendler im Donautal direkt und mit einem weiteren Newsletter informiert werden.

Für Rückfragen zum Thema Mobilität steht Ihnen das Team des KliConn-Projektes jederzeit zur Verfügung unter [britta.stegen@uni-ulm.de](mailto:britta.stegen@uni-ulm.de)

## Über KliConn - Das Reallabor „Klima Connect Industriegebiet Donautal“

Als gemeinsames Forschungsprojekt der Universität Ulm und der Hochschule Aalen untersucht das Reallabor KliConn, wie das Ulmer Industrie- und Gewerbegebiet Donautal klimafreundlicher werden kann. In Zusammenarbeit mit Geschäftsleitungen und Beschäftigten vor Ort entsteht ein Zukunftskonzept, das aus den Bereichen Mobilität (Uni Ulm), Treibhausgas-Bilanzierung (Uni Ulm) und Energieeffizienz, Klimaanpassungsmaßnahmen und Ökologie (HS Aalen) eine übergreifende Klimaschutzstrategie für das Industriegebiet entwickelt. Die Geschäftsführungen sind dabei u.a. durch die „Initiative Donautal Connect“, ein Zusammenschluss ortsansässiger Unternehmen unter dem Dach des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), vertreten. Die Stadt Ulm sowie die Stadtwerke Ulm unterstützen das Projekt ebenfalls. Förderer ist das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für drei Jahre mit rund einer Million Euro.